

FDP Landesverband Niedersachsen, Walter-Gieseking-Straße 22, 30159 Hannover

PETA Deutschland e.V.  
z.Hd. Herrn Peter Höffken  
Friolzheimer Str. 3  
70499 Stuttgart

Hannover, 16. August 2022  
Zeichen: HG

**Helge Gülzau**  
Referent für Kampagne & Kommunikation

Tel.: (0511) 2 80 71 0  
Mobil: 0151 4167 8105  
Fax: (0511) 2 80 71 25  
E-Mail: [nds@fdp.de](mailto:nds@fdp.de)  
Internet: [www.fdp-nds.de](http://www.fdp-nds.de)

## **Wahlprüfsteine 2022 PETA Deutschland e.V.**

Sehr geehrter Herr Höffken,

vielen Dank für die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine zur Landtagswahl am 9. Oktober 2022, die wir Ihnen gerne beantworten.

### **Landwirtschaft**

Gemäß Bundesregierung (BT-DS 19/3195) werden tierhaltende Agrarbetriebe in Niedersachsen im Durchschnitt nur alle 21 Jahre durch Amtstierärzte kontrolliert.

- **Befürwortet Ihre Partei mindestens jährliche Kontrollen von tierhaltenden Agrarbetrieben durch Amtsveterinäre?**

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen sind in umfassender Betreuung durch Tierärzte und weitere Behörden, die verpflichtet sind, Missstände in der Tierhaltungen unverzüglich zu melden. Bei offiziell festgestellten Tierschutzverstößen fordern wir, dass unverzüglich und konsequent gehandelt wird.

### **Tiertransporte**

Viele Bundesländer haben Tiertransporte in Länder außerhalb der EU gestoppt. Einige niedersächsische Landkreise gelten als bundesweite „Drehkreuze“ für die Abfertigung.

- **Wird sich Ihre Partei für ein ausnahmsloses Verbot von Tiertransporten in EU-Drittländer einsetzen?**

Als Agrarland Nummer 1 hat Niedersachsen diesbezüglich eine besondere Verantwortung. Wir setzen uns dafür ein, dass Schlachttiere zu einem der nächstgelegenen Standorte zu transportieren sind. Daher haben wir uns auch für mobile, denzentrale Schlachtungen in der 18. Wahlperiode eingesetzt. Für uns steht das Tierwohl im Vordergrund. Der Tierschutz muss bei den Tiertransporten verbessert werden. Daher setzen wir uns auch dafür ein, dass zeitnah die

EU- Tierschutztransportverordnung novelliert und auf die Bedürfnisse der Tiere angepasst wird. Außerdem fordern wir, dass bei Extremtemperaturen Langstreckentransporte zu untersagen sind und dass die vorgeschriebenen Temperaturbereiche der EU- Tierschutztransportverordnung wissenschaftlich überprüft werden.

## Ernährung

Die „Tierproduktion“ zählt zu den umwelt- und klimaschädlichsten Industrien.

- **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass zumindest in Einrichtungen der öffentlichen Hand täglich ein veganes Gericht zur Auswahl stehen muss?**

Diese Entscheidung sollte auch weiterhin den jeweiligen Einrichtungen vorbehalten sein. Wir wollen diese nicht bevormunden. Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass in den Kantinen vermehrt regionale Produkte verarbeitet werden, die keine langen Transporte hinter sich haben.

## Tierverbrauch/Lehre

Für die Lehre an Universitäten (Sezierkurse Biologie u.a.) werden viele Tiere „verbraucht“ – obwohl einige Hochschulen bereits Studiengänge ohne Tierverbrauch anbieten. In neun Bundesländern ist im Landeshochschulgesetz festgelegt, dass die Universitäten auf Antrag der Studierenden tierversuchsfreie Prüfungsleistungen anzubieten haben.

- **Befürwortet Ihre Partei die Aufnahme einer Wahlmöglichkeit in das Landeshochschulgesetz?**

Wir wollen die Entwicklung von Alternativmethoden zu Tierversuchen voranbringen und jene nur im Falle der absoluten Notwendigkeit in allen Bereichen der Wissenschaft verwendet sehen. Wir setzen uns für Methoden ein, die Tierversuche verlässlich und gleichwertig ersetzen. Ein grundsätzliches Verbot von Tierversuchen lehnen wir ab, da insbesondere bei der Erforschung von Therapiemöglichkeiten für schwerste Erkrankungen Tierversuche oftmals unerlässlich sind. Solange in diesem Bereich keine gleichwertige Ersatzmethode vorliegt, sind Tierversuche, die zum Wohle der Allgemeinheit durchgeführt werden, nach liberalem Verständnis legitim. Wissenschaftler und forschende Unternehmen haben ebenfalls ein großes Interesse, dass tierversuchsfreie Methoden ausgereift werden – gerade, weil die Auflagen für Tierversuche hoch

sind und ein Forschungshemmnis darstellen können. Wir wollen deshalb bei der Erforschung tierversuchsfreier Forschungsmöglichkeiten die Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft stärken, damit die entwickelten Methoden auch zügig in der Praxis umgesetzt werden können.

## Jagd

In verschiedenen Bundesländern wurden aus Tierschutzgründen Totschlagfallen weitgehend untersagt, die Jagd auf Haustiere abgeschafft und die Baujagd eingeschränkt.

- **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass das Landesjagdgesetz unter ausdrücklicher Berücksichtigung der Staatszielbestimmung Tierschutz erneut überarbeitet wird?**

Wir stehen zu den Jägerinnen und Jägern. Sie sind aktive und staatlich geprüfte Naturschützer und verdienen Vertrauen. Wir fordern ein modernes Wildtiermanagement, das in engen Grenzen auch eine Bejagung von Arten zulässt, die unter besonderem Schutz stehen. Dies betrifft besonders Wolf, Kormoran und Biber. Auch für die Gänseplagen in Teilen Nordost-Niedersachsens braucht es Lösungen über das Jagdrecht.

## Angeln ohne Tierköder

Laut Tierschutzgesetz darf ein Tier nur aus einem „vernünftigen Grund“ getötet werden.

- **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass auch tote Fische und wirbellose Tiere angesichts der Verfügbarkeit von künstlichen Ködern nicht mehr beim Angeln verwendet werden dürfen?**

Nein. Wir Freie Demokraten sehen Angeln als wichtige Naturverbundenheit. Die Vereine und Mitglieder sind die Umweltschützer vor Ort, die sich um eine gesunde Flora und Fauna unserer Gewässer kümmern. Gleichzeitig ist es auch ein Hobby, das altersübergreifend und interkulturell eine Gemeinschaft pflegt. Vielmehr ist es dem ehrenamtlichen Engagement der Anglerinnen und Angler zu verdanken, dass so manche Fischarten nach Deutschland zurückgekehrt sind. Wir vertrauen dem gut ausgebildeten Angler, der jeweils am besten einschätzen kann, ob ein gefangener Fisch entnommen werden muss oder zum Beispiel als produktiver Laichfisch wieder zurückgesetzt werden kann. Pauschale „Catch and Release“-Verbote lehnen wir aus Arten- und Bestandsschutz-

gründen ab. Die Angeltätigkeit ist aus unserer Sicht kein Gegenpart zu Naturschutzziele. Deswegen lehnen wir auch pauschale Verbote und Beschränkungen der Angerei ab, insbesondere pauschale Nachtangelverbote oder zusätzliche Nullnutzungsgebote von Gewässern.

### Schutzgebiete für Fische

- **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass in Gewässern des Landes neue Gebiete ausgewiesen werden, in denen jeglicher Fischfang verboten ist („no take zones“)?**

Nein. Es gibt schon genug Binnengewässer, die anglerisch nicht genutzt werden dürfen. Dass der Tierbestand dadurch einen besseren Zustand hat, sehen wir nicht, da dadurch auch die Hege des Bestandes wegfällt und somit ein z.B. Ausrotten des Weißfischbestandes durch den Kormoran nicht aufgefangen werden kann.

### Informationsfreiheit

- **Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass in Niedersachsen ein Informationsfreiheitsgesetz etabliert wird?**

Ja. Unsere Demokratie lebt von Beteiligung und Transparenz. Darum wollen wir die Prinzipien des Open Government im Regierungs- und Verwaltungshandeln des Landes Niedersachsen stärken. Im Rahmen einer Open-Data-Offensive wollen wir ein niedersächsisches Open-Data- und Informationsfreiheitsgesetz ausarbeiten sowie eine niedersächsische Plattform für offene Daten errichten.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Helge Gülzau  
Referent für Kampagne & Kommunikation